

## Berichtigung zu Unfall mit zwei Verletzten

**BREITZELD** Wie berichtet, sind zwei Personen am Montag vergangener Woche bei einem Unfall mit drei Autos auf der Landesstraße 1090 bei Breitzfeld leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, hatte sie im Pressebericht allerdings die Fahrzeuge Opel und Mercedes vertauscht. Hier nun der korrekte Unfallverlauf: Gegen 15.20 Uhr habe ein Autofahrer an der Einmündung zum Alten Berg nach links abbiegen wollen und wegen Gegenverkehrs angehalten. Ein Opel-Fahrer direkt dahinter habe noch rechtzeitig stoppen können.

Ein nachfolgender 39-jähriger Kia-Fahrer habe die stehenden Fahrzeuge offenbar zu spät erkannt und versucht, über die Gegenfahrbahn auszuweichen. Dabei sei er auf den Grünstreifen geraten.

Eine entgegenkommende 41-jährige Mercedes-Fahrerin habe dem Kia nicht mehr ausweichen können, sei mit dessen Beifahrerseite zusammengestoßen und dadurch auf das Heck des wartenden Opel geschoben worden. Der 28-jährige Opel-Fahrer und die Mercedes-Fahrerin wurden leicht verletzt und vor Ort vom Rettungsdienst versorgt. Der Schaden werde auf rund 50.000 Euro geschätzt. red

## Social Media als Erfolgsfaktor

**HEILBRONN** Die IHK Heilbronn-Franken bietet am Dienstag, 30. Juni, von 14 bis 15 Uhr ein kostenfreies Webinar an zum Thema „Social Media als Erfolgsfaktor im Tourismus“.

Das Webinar gibt eine Orientierung über die verschiedenen Plattformen und vermittelt Grundlagen zum passenden und zielgerichteten Einsatz von Social Media im eigenen Unternehmen. Angesprochen sind kleine und mittlere Unternehmen aus der Tourismusbranche, insbesondere Betreiberinnen und Betreiber von Unterkünften und Gastronomiebetrieben sowie Anbieterinnen und Anbieter von touristischen Erlebnissen.

Informationen und Anmeldung in der Rubrik Veranstaltungen auf [www.ihk.de/heilbronn-franken](http://www.ihk.de/heilbronn-franken). red

## Resiliente Lieferketten

**ÖHRINGEN** Das zweite Cradle-to-Cradle-Symposium findet am Freitag, 3. Juli, von 10 Uhr bis 16.30 Uhr im katholischen Gemeindesaal St. Joseph, Am Cappelrain 4, statt; Veranstalter sind das Steinbeis Beratungszentrum Circular Economy um den Öhringer Projektentwickler Peter Lohnert mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Regionalentwicklung. Hauptredner ist Professor Michael Braungart. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Region Hohenlohe und Heilbronn-Franken die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft als Innovations- und Wettbewerbsstrategie nutzen kann. Themen sind neue Geschäftsmodelle, resiliente Lieferketten, Ressourceneffizienz und Erfolg.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Infos zu Anmeldung und Agenda gibt es unter <https://www.kreislaufwirtschaft.jetzt/projekte/cradle-to-cradle-symposium>. red

## „Sommer in der Stadt“ startet

**KÜNZELSAU** Das erste Konzert der Reihe „Sommer in der Stadt“ findet am Donnerstag, 2. Juli, von 17 bis 21 Uhr auf dem Unteren Markt in Künzelsau statt; Veranstalter ist die Stadtverwaltung Künzelsau. Für die musikalische Gestaltung sorgt die Band Lazy Monkeys mit Live-Musik und Songs aus Rock und Pop, darunter Interpretationen von U2, Adele, AC/DC, Die Toten Hosen, Pink und Sportfreunde Stiller. Lokale Gastronomiebetriebe bieten Speisen und Getränke an. Der Eintritt ist frei. red

Von unserem Redakteur  
Götz Greiner

**SCHÖNTAL** Es ist immer wieder ein Streitthema: die Frage, ob und wie weit man landwirtschaftlich brauchbare Fläche mit Solarparks überbauen darf. Am Schöntaler Hof Ziegelhütte entsteht nun ein Solarpark, bei dem ein Teil des Bodens doppelt genutzt wird. Kevin Möhlers neues Projekt ist ein 19-Hektar-Solarpark direkt neben einem Hühnerstall. Etwas mehr als 3000 Hennen legen dort die Eier für das Unternehmen von Möhlers Eltern, Schöntaler Frischei. „Die Idee ist: Strom ernten, und die Hühner schützen“, sagt Möhler. Den Baubeginn des Solarparks haben er, die beteiligten Unternehmen und Politiker nun mit einem Spatenstich gefeiert.

Die Idee hatte Möhler schon vor längerer Zeit. Damals war es allerdings noch nicht erlaubt, Hühner unter Photovoltaikanlagen zu halten – eine Parallelnutzung war wegen einer EU-Richtlinie nicht möglich. „Als die entstanden ist, hat es noch keine Freiflächen-Photovoltaikanlagen gegeben“, sagt Möhler beim Spatenstich. Dennoch konnte er Erfahrung sammeln: Am Stammsitz des Unternehmens im Weiler Eichelschhof gibt es eine kleinere Anlage, unter der bereits Freilandhennen leben. Möglich wurde das, weil die Hochschule für Umwelt und Wirtschaft Nürtingen-Geislingen eine Studie dazu durchgeführt hat, die nun zu Ende ist.

Die Agrarwissenschaftlerin Sarah Kimmich stellt vor dem Spatenstich Ergebnisse vor. „Eigentlich ist es eine super Symbiose“, sagt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. „Hühner sind von Natur aus Waldrandbewohner. Sie suchen den Schutz“, erklärt sie. Wenn es den nicht gibt, bleiben sie in der Nähe des Stalls sitzen. „Die Raubvögel sind das größte Problem für sie.“

### Tiere nutzen PV-Auslauf gern

Zwar stehe die finale Auswertung der Daten noch aus. Aber die aktuellen Erkenntnisse zeigen: Die Tiere nutzen den Auslauf im Solarpark

# Solarmodule beschützen Hühner

Wissenschaftliche Studie an Schöntaler Betrieb zu Ende – Neue 19-Hektar-Anlage mit Hühnerauslauf



Legehennen unter einer Photovoltaikanlage im Schöntaler Weiler Eichelschhof – hier hat die Hochschule für Umwelt und Wirtschaft Nürtingen-Geislingen geforscht. Foto: Archiv/Hahn

gern. Die Bedenken, dass die Hühner auf die PV-Module springen, haben sich nicht bewahrheitet. „Die Hühner wissen ja auch, wenn sie da drauf stehen, präsentieren sie sich den Raubvögeln“, erklärt Kimmich.

Eine zweite Frage der Studie war: „Wie entwickelt sich die Artenvielfalt auf der Wiese?“ Sowohl am Eichelschhof, wie auch beim anderen untersuchten Betrieb in Biberach an der Riss, seien die Flächen vor der Studie Grünlandsaaten „mit einer Hand voll Arten“ vorbereitet worden. Auf den Wegen zwischen den Modulreihen hat sich im Lauf der Zeit eine größere Artenvielfalt entwickelt.

Nur ein Problem sei zu lösen: Der von den Modulen ablaufende Regen solle für Pfützen, die eine Gesundheitsgefahr für die Hühner darstellen. Gleichzeitig sei es unter den Modulen trocken – das sei auch ein Grund, warum die Artenvielfalt unter den Modulen nicht steige. „Wir müssen einen Weg finden, wie das Regenwasser aufgefangen werden



Kevin Möhler (Mitte) eröffnet gemeinsam mit Politikern und Marco Göbel vom Öhringer Montageunternehmen symbolisch die Baustelle.

Foto: Götz Greiner

kann“, fordert Kimmich. Ein neuer Forschungsansatz könne sich also um die Umverteilung des Regens drehen.

Mittlerweile ist die EU-Richtlinie geändert und Legehennen dürfen unter Photovoltaikanlagen gehalten

werden. Fünf der 19 Hektar Solarpark werden für die Legehennen im Stall an der Ziegelhütte genutzt. „Die Fläche ist in der Hälfte aufgeteilt, etwa zwei Hektar werden immer wieder abwechselnd beweidet“, sagt Kevin Möhler im Gespräch

mit unserer Redaktion. Der Solarpark wird eine Leistung von bis zu 26.000 Kilowatt haben – nach Möhlers Angaben können so 8500 Haushalte versorgt werden.

### Batteriespeicher als Zusatz

Gleichzeitig baut Möhler einen Batteriespeicher in Biberach. Der soll unabhängig vom Solarpark laufen – und in Zeiten des Stromüberflusses günstigen Strom speichern, der bei Strommangel teurer verkauft werden kann.

„Mir ist wichtig, dass möglichst viele lokale Firmen dabei sind“ – und wenn nicht möglich, dann aus der EU: Die Modulstände kommen aus Öhringen, die Wechselrichter von einer deutschen Firma, die Batterien werden in Polen produziert. „Nur bei den Modulen selbst kommt man um China nicht herum“, sagt Möhler. Ab Mitte August können Bürger – erstmal nur aus den Nachbargemeinden – Beteiligungen kaufen. Im Frühjahr 2027 sollen die Anlagen in Betrieb gehen.

## Regionaltag in Mergentheim

**BAD MERGENTHEIM** Ein Regionaltag findet am Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr, in der Innenstadt von Bad Mergentheim auf Straßen und Plätzen bis ins Areal des Residenzschlosses hinein statt; Veranstalter ist die Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken. Geplant sind fast 80 Aussteller inklusive Genießermarkt, Stände

auf verschiedenen Plätzen sowie Sonderführungen im Schloss und Spielmöglichkeiten für Kinder. Um 13 Uhr wird die Veranstaltung auf der Bühne am Marktplatz mit einem Fassanstich eröffnet.

Zum Programm gehören Auftritte von Birgit Langer, der Stadtkapelle Bad Mergentheim, Hohenlohe

Highlanders Pipes & Drums, der Tanzgruppe TGW des TV Königshofen, dem Würth Chor und Band sowie dem Jugendchor Bad Mergentheim. Am Abend spielen die Bands NICE, Secret Noizz und The Uniques. Zudem sind thematische Stadtführungen zum Jubiläum „200 Jahre Heilquellen“ vorgesehen. red

**MAINHARDT** Eine Wanderung „Die spinnen, die Römer!“ findet am Sonntag, 5. Juli, um 14 Uhr in Mainhardt statt; Veranstalter sind die Naturparkführer Schwäbisch-Fränkischer Wald. Die etwa dreistündige Tour wird von Naturparkführerin Ulrike Seeber geleitet und thematisiert unter anderem den Bau des Li-

mes sowie die Auswirkungen auf die Landschaft. Der Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnahme kostet zehn Euro pro Person. Eine Anmeldung ist bis 28. Juni erforderlich; Rückfragen unter Telefon 0176 32225994 oder per E-Mail an [seeber@die-naturparkfuehrer.de](mailto:seeber@die-naturparkfuehrer.de). red

# Reumütiger Angeklagter begibt sich nach Tat in Therapie

37-Jähriger wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt – Positive Sozialprognose bringt ihm Bewährungsstrafe ein

Von Renate Väisänen

**ÖHRINGEN** Für den sexuellen Missbrauch eines Kindes sowie wegen des Besitzes von kinder- und jugendpornografischer Video- und Bilddateien musste sich ein 37-Jähriger vor dem Schöffengericht verantworten.

Im Juli 2025 soll der Mann aus dem Altkreis Künzelsau laut Anklageschrift einem Mädchen unter 14 Jahren einen Kuss abgezwungen haben und es am Gesäß betastet haben. Im Laufe der Ermittlungen war man an der Wohnadresse des Mannes auf zahlreiche Videos und Fotos kinderpornografischer Inhalte gestoßen, die sexuelle Handlungen an Kindern thematisierten oder deren Geschlechtsmerkmale fokussierten. Ebenso wurden Dateien, die Pornodarstellungen mit Jugendlichen zeigten, auf Smartphones, einem Tablet sowie auf beiden Computern des Mannes sichergestellt.

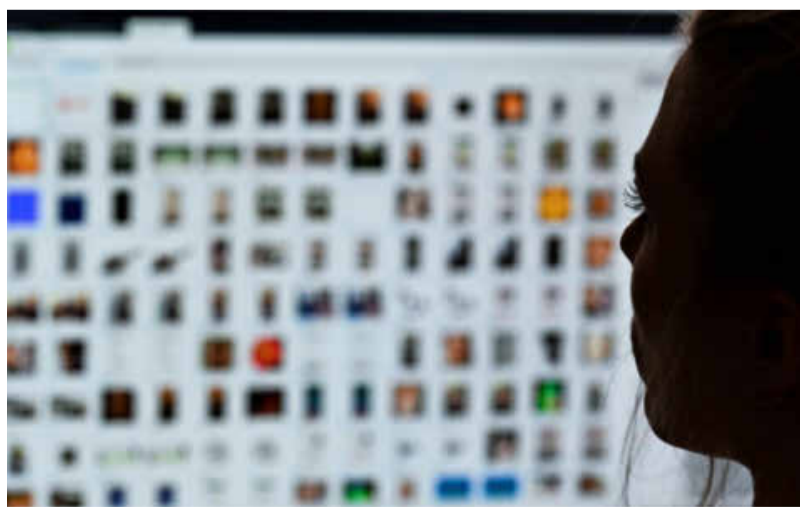
Reumütig gibt sich der Mann vor dem Schöffengericht: „Ich hätte das

nicht machen dürfen“, lässt er sich zu seinen Taten ein. Mittlerweile wisse er, wie sehr er dem Mädchen geschadet habe. Er habe erkannt, dass er ein Problem mit Pädophilie habe und sich schon im Herbst 2025 in eine Sexualtherapie begeben. Er habe dabei das Glück gehabt, einen der seltenen Therapieplätze zu ergattern. Außerdem würde er noch von einem Psychiater betreut.

### Unspektulärer Werdegang

Der Werdegang des alleinstehenden Mannes ist eher unspektakulär: Der Russlanddeutsche war nach seiner Ausbildung zunächst im Bereich Holzverarbeitung tätig, bevor er Arbeit als Lagerist fand. Den Kontakt zu seiner Familie, die in einem anderen Landkreis wohne, vermeide er derzeit. Auf keinen Fall wolle er, dass seine Mutter und die Geschwister erfahren, dass er pädophil sei, gibt der Mann an.

„Ist Ihnen eigentlich klar, dass Sie im Gefängnis landen, falls so etwas noch einmal passiert und das für Sie



Bei den Ermittlungen wurden in der Wohnung eines 37-Jährigen Videos und Fotos mit kinderpornografischen Inhalten entdeckt.

Themenfoto: dpa

ein richtiger Albtraum wäre?“ gibt ihm die Vorsitzende Ursula Ziegler-Göller zu bedenken. „Das wird niemals wieder passieren“, versichert der Angeklagte.

Die einzige geladene Zeugin schildert, wie man nach der Anzeige des Vaters der Geschädigten auf

den 37-Jährigen kam: Die beiden kindlichen Zeugen des Vorfalls hatten den Mann im Bus wiedererkannt und fotografiert. Anhand dieses Fotos wurde der Mann recht schnell auffindig gemacht. Bei der Wohnungsdurchsuchung habe der Beschuldigte nach Zögern die Tatvor-

würfe eingeräumt und zugegeben, dass er therapiebedürftig sei, so die Kriminalbeamten. Der Geschädigten habe das Geschehene arg zugesetzt: Das Kind habe nach dem Vorfall die Befürchtung gehabt, „geklaut zu werden“, weiß die Zeugin.

In ihrem Schlussbericht beantragt die Vertreterin der Staatsanwaltschaft angesichts der positiven Sozialprognose des bisher unbescholtenen Mannes eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und fünf Monaten. Dem Antrag folgt das Schöffengericht am Ende. Über die Bewährungszeit von drei Jahren soll ihm ein Bewährungshelfer zur Seite gestellt werden. Darüber hinaus bekommt er eine Geldauflage von 1500 Euro zugunsten eines gemeinnützigen Vereins auferlegt. Außerdem soll er seine Therapie so lange fortsetzen, wie es seine Therapeuten als nötig erachten. Noch im Gerichtssaal einigen sich Angeklagter, Verteidiger sowie die Vertreterin der Staatsanwaltschaft auf den Rechtsmittelverzicht.